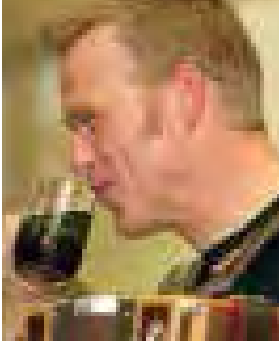


von Wulf Wager

Garta Eden



Drei Sacha ghörat heut untrennbar zu ra Frau: Lippastift, Handtasch' ond Händy. A Frau ohne Händy isch praktisch net lebensfähig. Zwar muaß i mi emmer wondra, wia mr mit Zentrimeterlange Fengernägl emmer no SMS in dia Minitaschta voma Händy tippa ka, aber scheint's goht's.

Wenn d' Eva em Garta Eden a Händy drbei ghet hätt wär dui Menschheitsgeschichte komplett andersch vrloffa. Dui Eva hätt' nämlich vor dr Vrtreibong aus em Paradies ihr beschte Freindin a'gruafa ond sich furchtbar über em Adam sei o'erträglichs Schnarcha beschwert, sei Teilnahmslogigkeit bei dr Hausarbeit, dass 'r nia nahockt beim Bronza, dass 'r da Klodeckel net zuamacht ond schließlich hätt' se no über sei lächerlichs Feigablatt abgläschtert. Vielleicht hätt' se ihr aber au von seine „zuckersüße Auga“ vorgschwärmt, dia mongelesbraun wia Rehfriedla send. Sei starke Muskulatur hätt' se selbstverständlich au net zu erwähna vergessa. Nadierlich hätt d' Eva ihr Schlangaphobie erwähnt ond wär von ihra Freindin in de schillerndschte Farba vor em Sündafall gwarnt worda. Mir Männer benütztat des Händy ja bloß, wenn's obedengt notwendig isch, aber doch net, um vom beschta Freind zu erfroga, wie er sich seine Bruschoor am schmerzloseschta entfernt oder ob er sich lieber nass oder tocka rasiert. Wen intressiert denn so ebbes?

Dr Adam jedenfalls war koi Schwob, denn wenn der en Schwob gwäsa wär, hätt' er den Äpfel net gfressa, sondern vermoschtet.

Hätt' dr Adam Hofbräu-Bier besessa, hätt' er den Äpfel niemols gfressa.

Bis näggschd Woch'
Ihr

Wulf Wager

Alle Kolumna zom Nochlesa ondr www.woascht.de
odr em Facebook em Wulf Wager Fanclub